



Gleicht momentan noch mehr einem Autoparkplatz: das neue Kunstrasen-Fussballfeld auf der Ustermer Sportanlage Buchholz. (thi)

Uster Im Buchholz entsteht das erste Fussballfeld der Stadt mit zeitgemäsem Kunstrasen

Nie wieder «Sportplatz gesperrt»

Auf der Sportanlage Buchholz sind die Bauarbeiten für ein Kunstrasenfeld der neusten Generation im Gang. Damit wird der Satz «Match wegen unbespielbaren Terrains abgesagt» in Kürze hinfällig.

Till Hiemer

Jeder Hobbykicker kennt diese Rechnung zur Genüge: Fussballplatz plus schlechtes Wetter gleich Spielabsage. Das ist nicht etwa so, weil die «Tschüteler» besonders wasserscheu sind, sondern es liegt vielmehr am Terrain: Kaum regnet mal ein, zwei Tage, verwandelt sich der Rasen wegen der Stollenschuhe in eine von tiefen Gräben durchzogene Sumpflandschaft, die den Namen «Rasen» nicht mehr wirklich verdient. Und weil Platzwarte nichts mehr hassen, als wenn aus sattem Grün morastiges Braun wird, kommen sie diesem Szenario meistens zuvor, indem sie das gefährdete «Rasen gesperrt»-Schild unübersehbar mitten ins Feld rammen.

Die Fussballplätze auf der Ustermer Sportanlage Buchholz bilden da keine Ausnahme – zumindest bisher. Das än-

dert sich aber schon bald, denn seit Herbst wird mit Hochdruck an einem Allwetterplatz gearbeitet. Diese waren bis vor kurzem bei den Fussballern noch äusserst unbeliebt: Ob Teppich- oder Sandunterlage – jeder Sturz hinterliess schmerzhafte Verbrennungen und nässende Wunden auf der Haut.

Damit soll jetzt Schluss sein: Landauf, landab schiessen Kunstrasenfelder der neuen Generation wie Pilze aus dem Boden, die punkto Optik und Beschaffenheit ihren natürlichen Verwandten verblüffend ähnlich sind. Bekannteste Beispiele sind das Stade de Suisse in Bern und die Neuenburger Maladière.

Anforderungen an Ball und Spieler

Stefan Süss, Projektleiter des Kunstrasenfelds in Uster, zu den strengen Anforderungen, die an die neue Art von Kunstrasenplätzen gestellt werden: «In erster Linie gehts dabei um den Ball – wie ist sein Roll- und Aufsprungverhalten, was für eine Geschwindigkeit erreicht er bei einem Flachpass?» Doch auch gesundheitliche Aspekte müssen laut Süss berücksichtigt werden. Das Bundesamt für Sport schreibt etwa den so genannten Drehwiderstand und die Elastizität vor, was vor allem mit den Fuss- und Kniegelenken zu tun hat, Stichwort Bänderriss, mit die häufigste Fussballerverletzung.

Entsprechend aufwändig ist der Aufbau eines solchen Platzes: In Uster wurde zuerst eine 45 Zentimeter dicke Kiesschicht oberhalb des Erdreichs verlegt. Dadurch wird verhindert, dass der Platz durchfrieren kann, was wegen der Wasserausdehnung Unebenheiten an der Oberfläche zur Folge hätte. Das Kiesbett ist am letzten Donnerstag mit einem offenporigen (und dadurch wasser-durchlässigen), 6 Zentimeter dicken Asphaltbelag versiegelt worden. Als Nächstes werden Spezialisten diesen mit einer elastischen, 2,5 Zentimeter starken Schicht überziehen. Zu guter Letzt folgt obendrauf der eigentliche Kunstrasen, der eine Floorlänge von 3 Zentimetern aufweist. Die Halme und Stützfasern bestehen dabei aus Polypropylen.

Im Unterhalt viermal so günstig

Die Vorteile eines solchen Felds liegen auf der Hand: Benützbarkeit bei jedem Wetter, gleichmässige Dämpfung für die geschundenen Knochen sowie vereinfachte Unterhaltsarbeiten. «Ein solcher Platz sollte wöchentlich mit einem speziellen Bürstenwagen gereinigt werden. Dabei werden auch herumliegende Blätter oder Zigarettenstummel abgesaugt und gleichzeitig die plattgedrückten Grasfasern wieder aufgestellt», so Süss. Im Unterhalt sei der Platz viermal billiger als ein herkömmliches Gras-

feld. Und nicht zuletzt wird das genaue Passspiel erleichtert und damit das Spiel als solches schneller. Als Nachteil nennt Süss insbesondere die Hitze, die sich im Sommer über dem Platz stauen kann.

Kunstrasen hält 12 bis 15 Jahre

Der neue Platz kostet knapp 2,5 Millionen Franken, «inklusive der 36 neuen Parkplätze, der Zugangswege und der Umgebungsarbeiten», wie Peter Crestani, Leiter des Geschäftsfelds Sport der Stadt Uster, betont. Die Lebensdauer beträgt gemäss Süss 12 bis 15 Jahre, «dann muss aber nur die oberste Schicht, also der Rasen, ersetzt werden».

In den nächsten Tagen werden im Abstand von fünf Metern achtzig Zentimeter tiefe Rinnen in den Asphalt gefräst, in welche die Drainage versenkt wird. Und da der Platz 100 mal 64 Meter misst, bedeutet dies, dass insgesamt über ein Kilometer Sickerleitungen verlegt werden müssen. Am kommenden Freitagmorgen werden dann die sechs Lichtmasten gesetzt, dies mit Unterstützung eines Helikopters, ehe auf allen vier Seiten Ballfänger montiert werden.

Anfang Juli soll die Einweihung stattfinden, sodass der Platz pünktlich zum Saisonstart spielbereit wäre. Und vielleicht erhält er schon bald Nachbarn: An den Längsseiten sind zwei weitere Felder zumindest mal angedacht.

Uster

Kirchenrechnung besser als erwartet

Die katholische Kirchgemeindeversammlung der Pfarreien Uster, Greifensee und Volketswil befasst sich ausschliesslich mit der Rechnung des vergangenen Jahres. Diese hat mit einem Ertragsüberschuss in Höhe von fast einer Viertelmillion Franken geschlossen. Einnahmen von 6,32 Millionen Franken stehen Ausgaben von 6,08 Millionen gegenüber. Budgetiert worden war ein Aufwandüberschuss von über einer halben Million Franken. Neben höheren Steuereingängen trugen auch Minderausgaben zum positiven Ergebnis bei. Das Eigenkapital beläuft sich neu auf nahezu 3,4 Millionen Franken. Im Anschluss an die Versammlung sind alle Teilnehmer zum traditionellen Apéro eingeladen. (avu)

Die Kirchgemeindeversammlung findet am Dienstag, 2. Juni, im Saal der Katholischen Kirchgemeinde Uster statt. Beginn ist um 20 Uhr.

Uster

Forum zum Zeughausareal

Der Verein Zeughaus Uster lädt am Mittwoch, 3. Juni, um 20 Uhr zu einem öffentlichen Zeughaus-Forum ein.

Stadtpräsident Martin Bornhauser sowie Vertreter des Wirtschaftsforums Uster und des Referendumskomitees werden ihre Positionen und Ideen in der Zeughausbar Uster präsentieren. Der Verein wird insbesondere die Wunschliste in Erinnerung rufen, die beim Stadtentwicklungsgespräch 2005 entstanden ist. Anschliessend findet eine Diskussion mit Ideensammlung statt.

Der Verein Zeughaus versteht sich als politisch unabhängige Plattform für alle, die an einem publikumsorientierten Zentrum auf dem ganzen Zeughausareal interessiert sind. (avu)

Uster

Genuss-Velotour der Pro Senectute

Die Velogruppe Uster der Pro Senectute startet am Donnerstag, 4. Juni, um 9 Uhr beim Schiffssteg in Niederuster, um über Riedikon und Gossau in den Botanischen Garten nach Grüningen zu pedalen. Die Rückkehr ist etwa für 16 Uhr vorgesehen. Auskunft über die Durchführung bei unsicherer Wetterlage erteilt Elisabeth Brunner ab 7 Uhr unter Telefon 044 941 37 65. (avu)

Volketswil

Volksradtour und Bike-Parcours

Am Samstag, 6. Juni, findet die vom Velo-Club Volketswil organisierte Volksradtour statt. Die Velotour eignet sich mit einer Distanz von etwa 30 Kilometern und wenigen Höhenmetern auch für Anfänger oder als gemütliche Familienausfahrt. Start und Ziel befinden sich beim Einkaufszentrum Volki-Land, und die gut markierte Rundstrecke führt über wenig befahrene Strassen. Starten kann man von 11 bis 16 Uhr.

Zusätzlich wird um 14.30 Uhr eine geführte Mountainbike-Tour auf Feld- und Waldwegen durchgeführt.

Eine Festwirtschaft stärkt Teilnehmende und Publikum vor und nach der Fahrt. Weitere Auskünfte erteilt Werner Hächler, Telefon 044 945 58 32. (avu)

Uster SP äussert sich zu den Themen Qbus und Eschenbüel

SP unterstützt Stadtratsentscheide

Die SP Uster lobt in einer Stellungnahme die stadträtlichen Entscheide bezüglich des Qbus und des Projekts Eschenbüel.

Nachdem in der Vergangenheit der Stadtrat von Uster regelmässig in die politische Kritik geraten war, ist jetzt die Ustermer SP zumindest in zwei Bereichen mit der stadträtlichen Arbeit zufrieden: mit dem Entscheid zur Übergangslösung für den Qbus und mit der Wahl des Siegerprojekts Eschenbüel.

Den Entscheid Qbus habe die Partei «mit Befriedigung zur Kenntnis» genom-

men, schreibt sie in einer Mitteilung. Einen Teil dieses Erfolgs will sie nun auf ihre eigene Fahne schreiben, da sie bereits vor einem Jahr einen nahtlosen Betrieb für die Kleinkunsthöhle gefordert habe.

Übergangslösung für den Qbus

Der Qbus ist zurzeit in der Bräschergasse eingemietet, wo der Mietvertrag 2011 ausläuft. Das Areal wird demnächst überbaut und lässt keinen Platz mehr für die Kleinkunsthöhle.

Der Ustermer Stadtrat hat nun am Dienstag bekannt gegeben, dass er für den Qbus eine Übergangslösung mit geeigneter Infrastruktur erwäge, die entweder im Stadtpark südlich der Unteren

Farb, bei der Dorfbadi oder auf dem Zeughausareal zu stehen kommen könnte (wir berichteten).

Eschenbüel als Vorzeigeprojekt

Ebenfalls zufrieden zeigt sich die SP-Sektion Uster mit der Wahl des Siegerprojekts Eschenbüel. Die von der SP geforderte «2000-Watt-Stadt» erhalte so neuen Auftrieb. Nur in Detailfragen sieht die Partei noch Verbesserungspotenzial.

Ihr Ziel wäre, dass Uster nach dem Wakkerpreis und dem angestrebten «Energiegold» die Auszeichnung als erste «2000-Watt-Stadt» gewinnt. Der Weg dorthin ist aber auch nach Einschätzung der SP noch weit. (avu)

Korrigendum

FDP statt Grüne

Fällanden. Im Artikel «Eigene Busspur erst in drei Jahren» vom letzten Dienstag wurde der Bülacher Kantonsrat Martin Mossdorf fälschlicherweise der Grünen Partei zugeordnet. Richtig ist, dass Mossdorf der FDP angehört. Die Redaktion bedauert die Verwechslung. (avu)

Yoga-Kurs für Kinder

Uster. Heute Samstag, 30. Mai, findet im Frjz von 15 bis 16.45 Uhr ein Körperübungs- und Mandala-Malkurs für vier- bis siebenjährige Kinder statt. Es werden Körperübungen gemacht, die dem Yoga entstammen. Auskünfte unter Telefon 044 994 58 47. (avu)

Exkursion zu Waldtieren

Uster. Die Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz führt morgen Sonntag, 31. Mai, eine zweistündige Exkursion zum Thema Waldtiere durch. Treffpunkt ist um 8.25 Uhr bei der Bushaltestelle Wer-matswil Post. Es wird empfohlen, ein Fernglas mitzunehmen. (avu)

Vortrag für Frauen ab 35

Uster. Am Dienstag, 2. Juni, referiert die Hormon-Yoga-Trainerin Christine Thaner im Atria an der Brunnenstrasse 1 um 19.30 Uhr. Thema ist «Hormon-Yoga und Wechseljahre für Frauen ab 35». Weitere Infos gibt es auf www.hormonpower.ch. (avu)

Neuer Pilates-Kurs

Uster. Bei der Movity Bewegungsschule, Florastrasse 42, beginnt am Dienstag, 2. Juni, von 10 bis 10.55 Uhr ein Pilates-Kurs, bei Bedarf mit Kinderbetreuung. Kursleitung hat Nicole Bärtschi-Walser. Anmelden kann man sich unter Telefon 044 940 60 23. (avu)